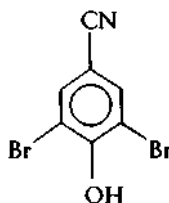


# Bromoxynil

## Synonym:

3,5-Dibrom-4-hydroxybenzonnitril

## Chemische Formel:



## Beschaffenheit:

weißer kristalliner Feststoff; geruchlos;

Dampfdruck (in mbar bei 20 °C):  $<10^{-5}$ ;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C):	Wasser:	0,013
	Aceton:	7
	Benzol:	1
	Methanol:	9

## Vorkommen:

Botroll PE (75 g/l); kombiniert mit: Ioxynil (75 g/l), Mecoprop-Ester (375 g/l);

Certol B (235 g/l);

Mais-Certrol (30%); kombiniert mit: Atrazin (45%);

Oxytril M (75 g/l); kombiniert mit: Ioxynil (75 g/l), Mecoprop-Ester (375 g/l);

Weedeprol DP (72,6 g/l); kombiniert mit: Dichlorprop-Salz (498,5 g/l)

## Verwendung:

Herbizid

## Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Hydroxybenzonnitril

Nach Experimenten an Ratten mit  $^{14}\text{C}$ -markiertem Bromoxynil-octylester (orale Aufnahme) sind die Hauptausscheidungsprodukte der unveränderte Ester und Bromoxynil selbst. Nach einmaliger Verabreichung von 5 mg/kg wurden etwa 86 % der Aktivität in 14 d hauptsächlich renal ausgeschieden.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn -je nach Genotypus und Zusatzgiften. Nervengift.

## Toxizität:

LD<sub>50</sub>, Ratte oral 190 mg/kg

LD<sub>50</sub>, Ratte dermal  $>2000 \frac{\text{mg}}{\text{kg}}$

LC<sub>50</sub> Ratte inhal. 0,38 mg/l

## Symptome:

Übelkeit, Erbrechen, Atmungsbeschleunigung, Temperaturanstieg, erhöhter Speichelfluß, Schweißausbrüche, leichte Augen- und Hautreizung.

**Nachweis:***akut:*

GLC nach Reaktion mit Diazomethan.

*chronisch:*

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

**Therapie:***akut:*

- Giftentfernung (Auge, Haut), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung
- Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich

*chronisch:*

- Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

- Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

- Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

- Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch. Viel Bewegung an frischer Luft. Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken. Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

- Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

- Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:	Gingko biloba (3x20 mg Tebonin forte)
Schwäche bei „MS“:	Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)
Schlafapnoe:	Theophyllin abends
Tetanie:	Ca-EAP-3x2 Drgs.
Immun-/u. Nervenstörung:	Johanniskraut-Tee trinken